

Abdruck:  
ausgeg. fross 7 Mr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abends 6. Sonn-  
tag bis Mittwoch  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Anzeig. in dies. Blatte,  
das jetzt in 12000  
Exemplaren erscheint,  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Lipsch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Mr.  
bei unentgeltlicher Be-  
förderung in's Land.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Mr.  
Einzelne Nummern  
1 Mr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum ohne  
gepaltenen Zelle:  
1 Mr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zelle  
2 Mr.

Dresden, den 29. December.

— Sr. R. Hoheit der Kronprinz hat die Protection des Vereins „Kameradschaft“ ehrenvoll verabschiedeter Militärs übernommen.

— Ueber die Rückkehr Ihrer Maj. der Königin aus München ist noch nichts bekannt. Doch spricht man davon, daß Se. Maj. der König seine Gemahlin von dort abholen werde.

— Am 27. Die über hat bei Sr. Maj. dem König ein größeres Diner stattgefunden, zu dem die Herren Staatsminister, der königliche Gesandte am Hofe zu London, Graf Bismarck, die Mitglieder der ständischen Deputationen und höhere Staatsbeamte und Offiziere mit Einladungen beehrt worden waren.

— Landwirthe sind darauf aufmerksam zu machen, daß in trockenen Jahren die Futterflosse Mangels an phosphorsaurem Kalle, der die Knochen bildet, haben und daß in Folge davon die Knochenbrüdigkeit unter den Thieren eintrete, die trächtigen Thiere einen schweren Wurf haben, und daß dem Futter der Rinder ein Zusatz von seinem Hinterknochenmehl heilsam ist. Jetzt schon lauten die Nachrichten über Knochenbrüdigkeit beim Rindvieh aus der haitischen Rheinpfalz, aus Württemberg und vom Niederrhein dahin, daß die Knochenbrüdigkeit dort schon viele Opfer gefordert habe, das dagegen Landwirthe, die dem Futter regelmäßige Futterknochenmehl zusetzen, nichts davon verspürt, ja teilweise ein außfallend rasches Wachsthum an ihrem Vieh bemerkt haben.

— Im Saale der Centralhalle gab die Gesellschaft „Eintracht“ am Montag, den 25. December, eine theatralische Abendunterhaltung. Zur Aufführung kam: „Der Pariser Taugenichts“ von Töpfer und „Der Schatzgräber“ von Jäger. Beide Stücke wurden ganz nett aufgeführt, besonders muß man das Memoriren und Zusammenspiel räumen. Dramatisches Talent entwickelten namentlich die Darstellerinnen der „Madame Meunier“ und ihres Enfels „Sous“ im ersten Stück, sowie die Larsteller des „General Morin“ und „Herr Bijot“ im ersten und des „Gronde“ im zweiten Stück. So groß die Anzahl der Zuschauer auch war, es war keiner unter ihnen, der nicht höchst befriedigt und ergrüßt worden wäre.

— Nachdem im vorigen Jahre den Freuden des Schlittschuhlaufens im Vergleich zum diesjährigen Winter längst schon gehuldigt werden konnte, verwüstete sich erst vergangene Mittwoch die Erwartung der vielen Freunde und Freunden des eben so gefürchteten als geselligen Wintervergnügen, insofern an diesem Tage der große Gartentisch zum Schlittschuhlaufen eröffnet wurde. Die Bahn ist ausgezeichnet und haben außerdem die thätigen, für das Publikum immer couranten und aufmerksamen Vächter des Reiches, die Herren Schwimmmeister Gossé, es sich angelehen sein lassen, verschiedene neue, höchst praktische Einrichtungen (wie Rummierung des Eis, Vergrößerung der Garderobe, den Preiskart für alles das Schlittschuhlaufen Betreffende &c &c) zu machen. Leider mahnt aber die sobald hereintretende Dunkelheit zur schleunigen Rückkehr in die Stadt, da abermals ein Jahr vergangen ist, ohne daß die geringste Aussicht vorhanden ist, daß unser von Bernheim und Gering so gern frequentirter großer Garten die so notwendige, gemeinnützige abendliche Beleuchtung erhalten wird. Wie glücklich wären andere Städte, wenn sie einen so herrlichen Park wie unser Dresden hätten; die allgemeine Klage um Licht! Licht!! würde nicht so oft und vagerlich erschallen. In Berlin ist die Einrichtung getroffen, daß sogar eine Stande im Umkreise der Stadt für Beleuchtung gesorgt ist. Schon die allgemeine Sicherheit verlangt ein solches. Möge das Jahr 1866 endliche Erfüllung des ausgesprochenen Wunsches bringen!

— Das Koncert, welches am ersten Weihnachtsfeiertage in der Tonhalle vom Musikkorps der Brigade Kronprinz unter Leitung des Herrn Musikkorps-Voß stattfand, gewährte dem zahlreich versammelten Publikum einen wahren und reichen Kunstschatz. Die decoute und präzise Ausführung, die feine Rücksicht in allen vorgeragten Musikstücken, von welchen wir besonders Mozart's Ouvertüre zu „Cosi fan tutte“, eine große Fantasie aus Marschner's „Templer und Jüdin“, arranger von Voß, erwähnen, waren es nicht allein, welche die ehrenhafte Anerkennung fanden, sondern besonders auch das durch den Dirigenten bewirkte, für Blechinstrumente gewiß höchst schwierige Arrangement derselben welches vorzüglich genannt werden muß. Es wurde dadurch zugleich das Vorurtheil widerlegt, daß Blechinstrumente nur im Freien angenehm wirken; in allen Theilen des Koncertsaales war die Klangwirkung eine höchst effektvolle und selbst das stärkste Lärm wurde nicht unangenehm. Das ganze Koncert war ein Sprenzengriff für den genialen Dirigenten und erwiderte den Wunsch, daß dem Publikum nach stets vergleichbarer Genuss geboten werden möchte.

— Mit dem nächsten Neujahrstag feiert der Herr Stallmeister Grasselt (Grasselt und Schwender) das 25jährige Bestehen seiner Reitbahn in Dresden. Wie bekannt, war Herr Grasselt früher einer der ersten Rennreiter und im Circus von Liszt, de Bach und Guerra ein gevierter Name. Fast in allen Hauptstädten Europas erregte Grasselt Aufsehen, ganz besonders in Rom und St. Petersburg. Wir Deutsche sind ein Völker voll und vergessen über alle Geist-Schichten, daß der Mensch neben dem Geist auch noch einen Körper hat dessen Vollkommenheit anzustreben eben so sehr eine Pflicht ist. Zu solchen Ratauren der gymnastischen Kunst, welche mit der vollendeten Gewandtheit des Körpers plauschlich dichtet, gehörte Grasselt. Als Obermeister der gymnastischen Welt: wählte er mit seinem Pellschreiber, er cultivirte die zehnte Muse, die — Muse der Reitkunst. Wir haben ihn noch zu Leipzig im Circus von de Bach gesehen, wo er auf dem gefährlichen Terrain eines ungefesselten Rappos seinen Lauf in faulender Eile ausführte, theils mit Pirouetten beschäftigt, in der Luft schwebend, theils auf einer Schenkepipe ruhend, allen Geschick des Falles hohn sprechend. Wie sahen ihn, 8 Risse bändigend, auf einem Grauschnabel sitzen und später über die höchsten Barrieren hinwegschwimmen. Man mußte ihm kaum sehen, den schlanken jungen Reiter, der Muskel mit den Füßen tanzte und die Frauenherzen im Sturm eroberte, wenn er auf vierzehn Jahren dahinjagte. Wo sind die Vorbeikräfte hin, die man ihm verlieh? Sie sind verweilt. Nun aber grüßt am nächsten Montag eine Bürgerkone treuverlebt 25 Jahre. Er gründete — das Kloster war einmal sein Steckenpferd — eine Reitbahn am Schützenplatz und wie so Mancher hat im Laufe dieser Zeit seinen Rittmeister bei ihm durchgemacht. Möge er an jenem Ehrentag, wie vereinst der große Alexander sich zum Siegszug seinen Bucchal selbst jurist, möge er zu seinem Jubelfest eines seiner Kleider bestehen und von solchem herab seine Laufbahn überschauen. Möge Vater Grasselt noch recht lange im Wettkampf des Lebens mitmachen, froh und gesund bis hin zu der Stunde, wo der große Offenbarungsbreiter mit der Seele antrück kommt, der dann einen Leben mit hinwegnimmt, gleichviel, ob er hier auf hohem Pferde gesessen, oder aller Welt Padyserd gewesen.

— Auf der Friedrichstraße sind in diesen Tagen aus einem dort gelegenen Logis mittels Einbruchs diverse Kleider mehrerer dort wohnhaften Handwerksfellen gestohlen worden.

— Dem Commissar für die Angelegenheiten der Leipziger Befreiung, Regierungsrath v. Wiegand in Leipzig, ist das Ritterkreuz vom Verdienstorden verliehen und dem Lieutenant a. D. und ehemaligen Bezirksteuerinspector Oskar Bruns Liebert nachträglich die Genehmigung zum Tragen der Armeuniform ertheilt worden.

— Nachträglich hören wir, daß vor einigen Tagen im lgl. Hoftheater während der Vorstellung vom dritten Rang herab ein Operngucker in das Parterre gefallen und einen dort befindlichen Herrn vermahlen am Knie verlegt hat, daß derselbe gesundheitlich gewiesen ist, sofort das Theater zu verlassen und nächst vor mehrere Tage hindurch den Arm im Bunde zu tragen. Wäre der Operngucker diesem oder einem andern Zuschauer auf den Kopf gefallen, so darf man bei der ihm eigenen Schwere und der Wucht, mit der er aus einer solchen Höhe herabgefallen, wohl annehmen, daß er den Betroffenen leichtmöglich hätte tödten können. Zur Vermeidung aller veratlicher Unglücksfälle ist zu wünschen, daß die von einem höheren Rang aus der Vorstellung beteiligten Zuschauer die von ihnen benutzten Gläser, um ihr Herabfallen zu verhindern, sich an einem Bande um den Hals hängen.

— Für den Hünichener Steinlochbaubetrieb ist die Dividende auf das Rechnungsjahr 1864 — 1865 auf 5½ Proc. festgesetzt.

— In Fischbach bei Stolpen mietete sich vor Kurzem bei einem dortigen Dorfschäfer ein junger Mann ein, der sich für einen politischen Edelmann ausgab und in Bezug seiner bisherigen Ereignisse und Vermögensverhältnisse sorgfältig ausschnitt. Er wollte als polnischer Insurgent so und so viel Geld mitnehmen und nach seiner ehrlichen Bekanntschaft und Verbindung nach Sibirien auf dem Transpontine dahin emigrieren, endlich aber nach männischen Menschen gerade Fischbach sich als denjenigen Ort ausgewählt haben, um sich in dieser malerischen Gegend größeres Grundbesitz anzulegen. Der junge Mann wurde ob seines Fleichums und besonders wegen der sonderbaren Wahl seines Wohnorts nicht wenig angestaut, als plötzlich eines Tages er aus Fischbach verschwand zu nicht geringem Erstaunen seines Logewirths, dem er verzeihen hatte, verschiedene Effeten, darunter eine Taschenuhr, zurückzugeben, die er sich vorher von ihm geliehen hatte. Er soll noch heute wiederkommen oder die gleichen Effeten zurückzuliefern.

— Das Ministerium des Innern giebt uns die Verichtigung,

dass eine Sitzung über Conferenz der im gestrigen Blatte erwähnten Art unter Buziehung von aus allen Theilen des Landes hierher beschleidene höheren Verwaltungsbeamten nicht stattgefunden habe. Möglicherweise beruhe diese Mitteilung auf einer Verwechslung mit der, für den Januar fünfzig Jahres in Aussicht stehenden Einberufung einer aus Mitgliedern beider Kammer der Ständeversammlung bestehenden vorberathenden Commission, welche sich mit Fragen, die mit den angeblichen Gegenständen jener „Sitzung“ zum Theil verwandt sind, neuerdings jedoch mit soweit gehenden geheimerischen Reformprojekten, wie sie die Mitteilung der gestrigen Nummer aufgibt, zu beschäftigen haben wird.

— Der gestern erwähnte Verunglückte, Sohn eines Hofrats aus Leipzig, hat in der That beim Herunterspringen vom durchgehenden Pferde den Oberschenkel des linken Beines gebrochen. Der Bruch wurde sofort durch den herbeigerufenen Militärarzt Herrn Schady in der Einnahme am Pillnitzer Schlag wieder eingerichtet und verbunden, worauf der Patient im Siechlörbe in sein Hotel getragen wurde.

— In Bezug auf das Verschwinden der hiesigen Frau Dr. H. ist die Identität des Mantels, welchen die vermisste Dame an dem fraglichen Abend getragen, mit dem vor einiger Zeit an der Marienbrücke aufgefundenen völlig zweifellos, und kann angenommen werden, daß ein heftiger Kopfschmerz, an welchem die Dame gelitten, ein nicht erkanntes Gebirneleben gewesen ist, welches plötzlich in Geistesverwirrung übergegangen und daß letztere sie zu dem Selbstmorde in der Elbe getrieben hat.

— Gegen die in Zittau wegen Tötung ihres 12 Tage alten Kindes zum Tode verurteilte Dienstmagd Buse wird am 10. Januar vor diesem I. Oberappellationsgericht in zweiter Instanz verhandelt werden.

— Da Bierna ist am 22. der Gaunkstein zu einer lattholischen Kirche gelegt worden. Die Zahl derselben in Sachsen wächst, während die der evangelischen Kirchen (s. B. in Dresden) abnimmt.

— Mit 31. December läuft der Termin zu Auktionen für die in den Monaten Juli August und September 1866 in Chemnitz stattfindende Gewerbe- und Industrieausstellung ab.

— In einem hiesigen größeren Tanzlokal der Pirnaischen Vorstadt erschien vorgestern Abend ein hiesiger Bürger, der als ein jovialer Mann bekannt ist. Als er die tanzlustigen Paare sah, welche das Oval füllten, ließ er die Worte hören: Wer heute auf meine Kosten tanzen will, der säume nicht, ich bezahle den ganzen Rummi! Das fuhr in die Beine wie ein electricher Schlag. Hier griff nach seiner Schönen und da, wo vielleicht nicht „das grüne Portemonnaie“ zu finden, wurde von der allgemein ausgerufenen Tanzfreiheit Gebrauch gemacht, sobald sämtliche Tänzerhaft wohl 2 Stunden lang fortwirkte. Das bereitete Vergnügen beanspruchte 22 Thaler, welche der Joviale mit Freuden springen ließ.

— Eine erfreuliche Christfeier fand am letzten Weihnachtstag statt. Die Schwestern B., Tänzerinnen beim Ballettcorps des Königl. Hoftheaters, hatten im Anfang dieses Monats, nachdem sie 16, schreibe sechzehn vierzig Jahre lang dem Institut angehört und sich stets durch Fleiß und Moralität ausgezeichnet, um ihre Entlassung und zugleich um Pension gebeten. Waren denselben schon bei ihrem 25jährigen Dienstjubiläum ehrender Theilnahme geworden; so freigte sich ihre Freude auf's Höchste, als ihnen gedachten Tags die frohe Nachricht zuging, daß durch Vermittelung der Generaldirektion, Se. Königl. Majestät ihnen eine Pension bewilligt hatte, welche alle Erwartung übertraf und ihnen die Mittel gewährt, der Zukunft ohne Sorgen entgegen zu sehen.

— Offizielle Gerichtsverhandlungen vom 28. Decbr. Raum ist das Hochfest vorüber, da öffnet sich der Gerichtssaal auf's Neue für einen bisher noch unbefestigten sehr jungen Mann aus Blechau bei Dessau, der eben erst das 18. Lebensjahr erreicht. Se heißt Ludwig Härtler, ist der Sohn des zu Menzhausen noch lebenden Schneidermeisters, ging nach seiner Confirmation in der evangelischen Religion als Kellner in Arbeit, kam so aus nach Dresden, conditionierte bis zum 6. Decbr. 1. J. in Hause's Restauracion. Von diesem Tage an war er ohne Arbeit und fungierte nur höchstens an Sonnagen hier und da als Lehrligner, während er in der Woche gar nichts verdiente. Auf dem Gerichtsschiff liegt ein Kloß, ein Paar Hosen, ein Taschentuch und zwei Bücher, Alles zusammen ist auf 5 Thlr. 23 Rgt. reizt. Der Eigentümer, die 15jährige Kellner Karl Emil Schlesner, der in der Gärtnerei's Restauracion, Seestraße Nr. 9 conditionirt, ist selbst erschienen, um seine Sachen zu recognosciren und sich über das Nähere auszulassen. Schlesner hatte im 5. Stockwerk des genannten Restaurationshauses seine Kammer, zu der außer der gewöhnlich verschlossenen Thür noch eine ebenso verschlossene Treppenöffnung

fürte. Die eigentliche Rammthür war mit einem Vorloß verschloß verwaht. Dort hinauf stieg Häsele aus 4. Decke, 1865 Nachmittags nach 4 Uhr, in der Hoffnung zu stecken, obgleich auf bestimmte Sachen seine Gedanken noch nicht gelehnt waren. Er glaubte, der Busch würde ihm schon das Richtige in die Hände spielen. Häsele war dort bekannt, er hatte in der Kammer noch vor Schießners Zeit geschlafen, weil er ja in der besten Räumlichkeit selbst conditionierte. Die Haupz des Betzezschleißes rückt er heraus, weil es sehr leicht ging wie er es taugt mit der Hand. Er nahm die erwähnten Sachen, die f er an der Wand hingen und ging fort, sie sofort mit zusammen 3 Thlr 7 Mar. verlaufen. Er wohnte damals in der Schrebergasse No. 5. Er sagt, er hätte die Sachen darum genommen weil er in Not war und vom Vater nichts zu hoffen hatte. Beim Fortzehen hatte er die Rammthür offen gelassen und so fand sie auch der Verleger Nach's 1 Uhr, wo er schlafen ging und den Dienstort erst mache. Alles ist unverhüllt wiedererkannt und Schießer nimmt sich seine Sachen allein aus dem Gerichtsaale hin. Schon am andern Tage am 5. Decr. wurde Häsele arrested. Herr Staatsanwalt Held wünscht, daß sie offrem Gewindniß des Angeklagten, der geleistete Erfolg um sein jugendliches Alter berücksichtigt und deshalb eine milde Strafe ausgesprochen werde. Das Urte. Häseles lautete auf 5 Monate Arbeitshausstrafe. — Vater ist es mir. Häsele's Nachbar auf der Knüppelbank auch des auszeichnenden Diebstahls beschuldigt. Es ist dies Carl Wilhelm Müller, 38 Jahre alt, zu Dresden geboren. Er gehörte dem Hanaueramt thunende an, alschon er Anfangs die Schornsteinfegerappellation ertrug, auch Gieße wurde, sic aber auch in der betrieb. Wer sein Vater war weiß er nicht, er nennt; mein Vater ist S Müller — er soll Soldat gewesen sein. Waren Dobsch's treit, heißtt wegen Unterschlagung schließt er schon im Jahre 1853 acht Monate Arbeitshaus, ebenso sieht er sich 10 Jahr später wieder ein ganzes Jahr dort auf und im August dieses Jahres ist er wieder neu für je ein Jahr Arbeitshaus, welche Strafe er aber noch nicht ergelegen ist, denn steht er schon wieder vor uns, eines neuen schweren Verbrechens angeklagt. Der 31jährige Siegbeder Johann Carl Köhler wohnt im Rauischen Garten und war in einer Bodenkammer des Hintergebäudes. Dort hing eine Uhr, die der Tag vor Neumann auf 5 Thlr. gewürthet hat. Es war am 23. November dieses Jahres Müller zuste in dem Hause zu sezen. Er sagt er habe nicht diebstahl zu fechten gehabt sondern nur ein „dummer Einfall“ habe ihn in die Kammer geführt und dort sei er der Geiste in ihm aufgestiegen, zu stecken, als er die Uhr bestiehlt. Er legte eine sogenannte kleine Treppenleiter an und klängte so in die Kammer. Da der Uhr war noch eine alte messingne Kette, etwa 1 Mtr. weich. Die Uhr wurde fort im Lubbaufe für 4 Thlr. versteigert. 1 Thlr. 3 Mar. Pfz. wurden noch bei der Auktion Müllers vorgefundene sie erbalzt. Köhler, der Verleger, als vorläufigen Erfolg, ebenso die Kette. Herr Staatsanwalt Held beantragt fußg Müller zu bestrafen nicht aber weniger qualifiziert, sondern nur wegen einfachen Diebstahls. Carl Wilhelm Müller steht zu der einzähnigen Arbeitshausstrafe heute noch ein Urtheil nicht hirzu.

— Deßentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag, den 29. December 1865, Nachmittags 5 Uhr. A. Vortrag aus der Registrarie. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1. den Rücklichen Antrag, die Maßregeln betreffend welche den Mitgliedern des Colegiums eine umfassendere Vorbereitung für die Dienstberathungen möglich machen; 2. die Regulirung des Schuldendienstes der Armeen-Baracke; 3. die häufige Erwähnung des Kreals zu Erweiterung des Friedrichstädter Altkloßes und den bestfalls mit dem Staats-Hilfcas abgeschlossenen Vertrag; 4. die Übernahme des in der Nähe der Flurbezirke gelegenen Teiles der Baufreiheit zur kommunalischen Unterhaltung; 5. die Wiedereinführung des weien Corporation der Stadt Neustadt abgeschlossenen Abkusses; 6. Entschließung der Herren Schreyer, Bartsch, Schreiber, Hertel, Reinhard, Grüner, Lässt, Neustadt, Warcklich und Böbl; 7. Communicat des Stadtrathes von dem Justizministerium wegen Vermischung der 1., 2., 3. und 4. Gänge der kommunalen Häuser Nr. 4 und 5 der Landgaustrasse abgeschlossenen Vertrag betr. C. Vorträge der Petitions-Deputation.

Zeugengeschichte.

Österreich. Auf den Provinzialbanken haben sich in Summe 480 Abgeordnete gegen die Säumung der Februarverfassung und 388 Abgeordnete für dieselbe ausgesprochen. — Im Monat November wurden in Wien 198.074 Gulden Wert gebracht.

Brechen Das Schloß Putbus auf der Insel Rügen ist ein Maus der Flammen geworden. Von den kostbarkeiten und Seltenheiten ist viel gerettet worden. — In verschiedenen Orten der Provinz Brandenburg ist die ehemalische Schirchau-Gesellschaft ausgebrochen. — In Berlin sind in 9 Personen, welche in einer Wagen der Stadt wohnen, aus ein und zwölfchen Fleischgeschäft Schweinefleisch geessen haben und von drei verschiedenem Arzten behandelt worden, freie Muskelkrämpfe gefunden worden. — Bei einer Schlägerei in Neubrandenburg, hat ein preußischer Soldat einen Schneidersellen erschlagen.

Baiern. Herr Dr. H. v. Bülow veröffentlicht eine Rechtfertigung für R. Wagner. Er führt an, daß sein Freund Wagner den Architekt Simper nicht aus Blödig berufen habe, sondern daß dieß vom Kabinettsecretariat geschehen sei; natürlich habe aber Wagner aus einer Sanktionshaft und gleichem musikalischen Interesse mit ihm viel verlebt. Mit dem Professor Eduard aus Manheim habe da gegen Wagner nicht verfehlt können, weil er während dessen Anwesenheit in München selbst aufwändig gewesen sei. Ferner habe Wagner keinen Verlebt mit der bayerischen Fortschrittspartei unterhalten, und nur einmal dem Redakteur der "Neuen Nachrichten"

dien Besuch gewünscht, um ihm für seinen Sohn gegenüber der U. K. Zeitung zu danken.

Frankreich. Die Münzconvention zwischen Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz, welche Staaten den Franken als Währungseinheit und feste Goldwährung haben, ist unterzeichnet worden. — Der Entschluß der englischen Regierung, den Eingangszoll auf Wein, gleichviel ob er in Flaschen oder Fässern importirt wird, auf einen Schilling per Gallone festzusetzen, macht in den Weinbaudistrikten große Freude. — Der kaiserliche Prinz wird jedem seiner Kameraden ein Neujahrsgehenk machen und begab sich dieserhalb in mehrere Länder, um Einlaufe zu machen. Er verspricht ein sehr geschickter Finanzier zu werden, denn er überschreitet die ihm verwiesene Summe von 10.000 Francs nur um 1115 Francs 50 Cent, wovon er 1000 Francs auf das achtzehnmonatliche und 115 Francs 50 Cent auf das Necfiscalibusbudget seztet. — Der Kaiser hat zu Fuß den Luxemburggarten durchwandert und hofft man sicherhalb, daß dieselbe nicht beschnitten wird. — Am 24. Decbr. war in Paris der Nebel so arg, daß man zur Orientierung der Fuhrleute und Fußgänger an den belebtesten Orten Polizeiaugenten mit brennenden Fackeln aufstellte. — Auf dem Feuerwerk in Paris ist ein junger Zivilistisch von 6 Fuß Länge, der an der französischen Küste gefangen wurde, zum Verlauf ausgesetzt. — Der Dekan der medicinischen Facultät an der Pariser Universität hat seine Entlassung genommen. Der Geist der Ruhe und Unzufriedenheit ist auch in die polytechnische Schule und in die von St. Cyr gefahren, so daß dieselben schon mehrfachen Beschränkungen unterworfen worden sind. — Der Kaiser von Österreich hat dem Kaiserlichen Prinzen zu Weihnachten das Broßkreuz des ungarischen St. Stephansorden überendet, das von dem Fürst Metternich mit einem kaiserlichen Handzeichen überreicht wurde.

Schweiz. R. Wagner hat sich in Vevey in der Pension Dü Riblage niederzulassen, welche ganz in der Nähe des Aufenthaltsorts des Großherzogs von Baden gelegen ist. Lebhaftigens heißt Wagner den 1. März wieder in München zu sein.

Italien. Der Handelsvertrag mit dem Söllverein wird durch die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen und Baden Name & des Söllvereins unterzeichnet werden — der päpstliche Stuhl hat mit Frankreich ein Vereinbarung geschlossen, nach welchem ein französisches Corps (?) von 0,000 Mann in päpstliche Dienste treten soll.

England. Der Schraubendampfer „Ibis“ der eine regelmäßige Verbindung zwischen London und Cork unterhält, hatte am Mittwoch an der irischen Küste unter Wasser gesetzt und die Rettungskette an seiner Maschine gebrochen. Während der Nacht erhob sich ein furchtbarer Sturm und als das zu Hilfe geschickte Dampfschiff „Lord Glyde“ auf der Unglücksstelle eintraf, war der „Ibis“ gesunken und der eine Theil vom andern schon eine englische Meile abgetrieben worden. Es sind viele Personen gerettet worden, aber sind aber wohl noch mehr verunglückt.

Schweden. Jede Eisenbahn läßt mehrere Consulente  
verschiedene Studien machen und giebt jedem Bunde einen We-  
samtentlasten mit, damit bei einem Unfall wenigstens einige  
die sofort vorhanden sei. — (Doch geschieht, soviel aus-  
zum, schon seit Jahresfrist auch auf der hiesigen sächsisch-  
schweizischen Staatsbahn. II d. R.)

\* Die Theater-Glaue. In unserer S i , wo durch Reklamen der Presse auch unbedeutende Talente sich eine höhere Seltung verschaffen, in der die geistlosste, trivialste halbe hundert geschäftige Glaueurhände in Bewegung versetzt, um sich glänzende Erfolge zu erringen, wo der Handel mit Theaterbillets es der weniger gut siuerten Minderheit Berlin fast zur Unmöglichkeit macht, die Gloriäten der besten Theate zu besuchen, dominiert eine Legiole unverständige kleine Anzahl von Personen die Merheit; der theaterbesuchter durch tonansteckende Verfallsreden, die am angenehmsten sind, sobald sie sogar bei offener Scene brechen. Die Morgens-Agenten der Theaterbillettendiensten, sind Abends nicht selten Glaueure im Theatre, da sich so eine bequeme Existenz als durchlässigliche Arbeit verschaffen. Selbst Künstler von Ruf verächtlichen es nicht ihren Verdienst ist's Ruhmes Subventionen zu zahlen, von einigen sehr satt am gelannte, selbst bei ihren auswärtigen Auftritten sich den Chef der Glaue nachslommen lassen, um den engobenden Beifalls auch in der Fremde gewiss zu sein. Wenn dann ist der Raum von doch nicht die Kunst, die Gottheit, die sie anbetet. Je mehr Beifall, je größer die Aufspielssage. Je posaunender die Reklame für ihre Leistungen, um so mehr Ruhm und Geld. Je mehr Glaue im Theatre um so leichter wird der weniger gut zahlende Künstler, wenn auch nicht gleich, doch allmälig besiegt. — Die organisierte Theater-Glaue ist eine Errungenheit berühmter Theate, die wie mit ihnen ausgelassenen Kunstdiensten lebter auch auf deutschen Boden seit Jahren verlangt haben. Unbedeutende Subjekte, welche vor Jahrn in sich aus dieser Meisterschafts-Geltung verschwunden haben, läßt

Königliche General-Intendantur hatte früher niemals den Vor-  
schub gemacht, dem Unwesen der Claque dadurch zu steuern,  
dass sie bei jedem Herborzus in der Scene den Vorhang fallen  
und den Künstler vor denselben hinzutreten ließ. Das Publikum  
nahm indessen diese unangenehme Sichtung ruhig hin  
und meinte nicht, worauf es abgesehen war. Geadruzt ver-  
bieten kann ein Theater-Vorstand es nicht, den Künstler in  
der Scene herborzurufen. Wer sind fest überzeugt, würde  
die Königliche General-Intendantur dies thun, so würde sich  
halb an die Seite der Claque von Fach eine Opposition aus  
dem Publikum stellen, Leute, die eben stets opponierten, nun zu  
opponieren, und es würde mögl. höchstens ein Scandal in  
Scene gelingt, der schließlich haben würde, den herborzus den  
Künstler doch vortreten zu lassen. Auf dem Wege des Ver-  
bots ist daher nichts zu erreichen, wohl aber ist es Pflicht  
der Presse, das Publikum fort und fort darauf hinzuweisen,  
dass es sich ein Testimonium pauperatis aussetzt, wenn es  
den widerlichen Händelskraften zweierart von der Claque so willig  
folge läuft und dadurch deren bezahlte Bestrebungen unter-  
stützt. Wahre Tugend bedürfen keiner Claquebräos zur  
Anerkennung, sie werden in dem Vor- all, welches ihnen das  
Publikum nach Wisschung gäbt, genügende Anerkennung finden.  
Möchten doch unsere bedeutenderen Künstler und Künstlerinnen  
das Jährle selbst dazu bewegen, die Kunst nicht durch solche  
Zichenträger, wie die Claqueure es sind, zu Grabe zu läuten.  
Auch alle durchgesallenen Novitäten wajter Theater beweisen,  
die parastatische Eigentz dieser Claque, zu deren Ausrottung  
Bühnenbräos, Künstler und Theatelpublikum sich gegen-  
ständig die Hände reichen müssen, soll es besser werden im  
künftigen Zustand.

\* Eine Mutter als Käuferin ihrer Tochter. Auf der Auktionsstafel stand eine junge Mulattin, welche als Scrobin weissichtend versteigert werden sollte. Sie war von einer zahlreichen Menge umstanden, welche von dem lebhaftesten Interesse bewegt zu werden schien. Die Gebote folgten einander schnell, von 5 zu 5 Dollar steigend; bei jedem neuen Gebote wendete die Menge den Blick auf die Person, welche geboten hatte, und die Teilnahme wuchs sichtlich. Der Gegenstand des Kaufes war jung und hübsch, und ihre Züge sprachen viel größere Vergangenheit über den Ausgang des Wettkampfes aus, als dies gewöhnlich bei den Negern und Negerinnen der Fall zu sein pflegt, die zum Verkaufe ausgestellt werden. Als die Ausgebote die Summe von tausend Dollar erreicht hatte, verzögerte sich die Auktion, welche bisher schon unter den Anwesenden geblieben hatte, und man hörte plötzlich den lauten Hornschlag: „Wurft ihn hinaus! Zur Thür hinaus mit ihm!“ Es entstand ein gewaltiges Gedränge gegen die Thür hin, der Hammer fiel und die junge Mulattin warf sich in die Arme ihrer Käuferin — ihrer Mutter! Diese war eine alte Negerin, welche ihr Herr vor einigen Jahren eingelassen hatte. Durch die ungestrenge Arbeit war es ihr gelungen, so viel Geld zu gewinnen, daß sie hoffen durfte, ihr Kind laufen zu können. Alles die junge hübsche Mulattin zum Verkauf ausgestellt wurde, sandten sich mehrere Liebhaber an, um sie zu ersteilen, doch als sie hörten, daß sie der eigenen Mutter ihr Kind freitig machen sollten, schämten sie sich eines solchen Unwürdigkeits und traten zurück. Nur ein einziger Käufer, ein harter, grausamer Raich stellte sich der armen Mutter entgegen und überbot sie fortwährend, bis die Raine über ihn in Benehmen empört, ihn zur Thür hinauswarf und so den einzigen Concurrenten entfernte.

\* Aus Neapel vom 4. December wird der Augsburger Marminen Zeitung geschrieben: „Die auf der Straße von Bellino von den Briganten fortgeführten Neapolitaner Cesaria, Venjo, Guarini und Abaglano sind endlich nach Entfernung einer Summe von 1700 lire losgelassen worden und er angelommen jedoch alle vier durch Abschneiden der Ohren verfürchtet. Zugleich der Romantik des Brigantenwesens erzählt man sich hier. Folgendes, was ein junger Mann namens Decima aus Picassofa her in die Hände der Dame Fuoco's gerathen und von ihr im das päpstliche Ge- setz geschnippt worden war, eindlich ausgehängt haben soll. Der junge Mann wurde auf mehreren Bügeln mitgeführt, bis die Hande in der Höhe vom Colleparo holt mache, wo eine sehr geräumige Höhle, von zwei Lampen erhellt, ihren ange- stehmen Raum halbsozi bildete. Denenmittel und Spiruozien waren im Überfluss vorhanden, und die Banditen klammten ausfig Versuch von Röthen und sogar von päpstlichen Gent- lamen. Wenn sie auf Beute auszogen, wurden die Gefan- genen gefnebelt und von der Maitressi des Chiffre bewacht. Die Bande zählte 50 Köpfe, unter denen strenge Mannschaft gehalten wurde; eine Art Kriegsgericht, wobei der wilde Geroni den Richter spielt, richtete über die Vergehen, für welche gewöhnlich der Tod drohte, aber nur die Bastonade oder die scherhaftweise sogenannte „Libertia“, d. h. mehrjährige Zimmelschließung, in der Höhle zur Anwendung kam. Während des Aufenthalts des jungen Decima fand auch die famose aufseiterlichkeit in Colleparo statt, wo die Briganten das ohnigen ihres Führers mit grossem Pomp vom Pfarrer aufsetzen ließen, und dem ganzen Ort einen fröhlichen Festtag gesetzten.“

\* Lebensalter der Gelehrten des Alterthums. Den  
Plato erreichte der Tod am Schreibtische im 81. Jahre. So-  
pollus lebte im 80. Jahre seinen Oedipus auf Kolonos;  
Solon schrieb den Panathenaikos in seinem 94. Jahre und  
Aegias starb 107 Jahre alt ohne in seiner Tätigkeit nach-  
zulassen; ebenso Aristoteles im 83., Anakreon im 85. und  
Aesop war wohl noch höher als 90 Jahre alt. Warum wohl diese so  
viel höheren Altersangaben? Weil sie so mächtig gelebt haben

**Darlehen** in jeder Betrags-  
höhe gewährt die  
**Leh- und Credit-Anstalt**  
8, I. Etage Pirnaische-Straße 46, I. Etage,  
auf Waren und Werthsachen.

**Brillen, Lorgnetten, verpflichtet R. W.**  
**schmann, Mech. u. Opt. Schleidanz 1.**

Jetzt, nachdem der Weihnachts-Büchermarkt wieder gedauert, und der Blick von den mancherlei Erzeugnissen des Gesistes, namentlich für unsre Jugend, abgewendet ist, wollen wir eines Nachglücks gebeten, der es vermieden hat, sich in der Flucht der literarischen Erscheinungen, gleich unzählig zu erden, mit begraben zu lassen. Wir meinen die bei C. G. Lohse in Dresden, (Weißgasse 6) fürlich erschienene Doppelzeitschrift: „Der Bote aus Sachsen“ nebst „Kindergrätz“, wodurch uns die 1. Lieferung, ausgestattet mit sehr hübschen Illustrationen und einer fügigen Bilder-Beilage vorliegt und den nur geringen Preis von 3 Mgr. kostet. Den Inhalt anlangend, was doch die Hauptfläche ist, so lädt sich die gesamte Lieferungsweise leicht in der Gestalt eines leichten Familienbuches aufzählen, indem es Alt und Jung seine Gaben bereichert, mit gutem Geschäft in allen Gründen empfehlen. Insbesondere können wir den Begegnungen „Kindergrätz“ der lieben Jugend unbedenklich in die Hand geben, denn es findet sich darin, sowohl Unterhaltes und Scherzes, das von dieser Seite den freien Lieferungen gewiss mit sicher Erwartung entgegenzusehen wird. Wir begegnen zunächst als Schilderung einer Jagdung von E. Mayer, „Eine schöne That“ Friedrich Augusts von Sachsen“ Dresdenner Volksgeschichte, wodurch uns

gleichzeitig an einen edlen Todten erinnert, dessen Andenken in jedem treuen Sachen überzeugt fortlebt. Alsbald folgt ein häuslich idyllisches Gedichtchen von Th. Dobisch: „Bitte an den Käferbaum“. Ferner werden in einer recht entsprechenden Form erzählte „Naturbilder von G. Stier“ gehalten und endlich müssen wir der ebenso hübsch illustrierten prosaischen und poetischen Viträgen von G. Villig rühmen gedenken, aus deren Lettern uns namentlich das Gedicht: „Wenn du noch einen Vater hast.“ sehr angesprochen hat. Wenn also die Aktion fortläuft, „den Boten aus Sachsen“ und vielleicht den „Kindergrätz“ auch künftig so frisch und anmutig aufzufinden, so dürfen wir ihm einen guten Erfolg versprechen trotz aller Konkurrenz. — dt.

arbeiter hat Herr Garten den Vorzug, daß ihm als Auctionator eine gediegene Kenntnis von Juwelen, Gold und Silber zur Seite steht. Die Expedition ist täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet. Wir empfehlen dies neue, sehr nützliche Etablissement zu häufiger und allgemeiner Benutzung.

Wer etwas Besonderes von Geld, wie z. B. Banknoten will, bemühe sich Moritzallee 4.

## O. H. C. H. R. B.

### Als Ekel! Wohlsterblich!

empfiehlt sich das schon zu Weinbach mit großem Beifall aufgenommene Blatt für Freude der Legelei:

### Der passionierte Healer

(12 humoristisch: Hitler vor 10 Mgr. bei M. auf Ende, Steckstraße Nr. 13.)

Größtes Lager von Neujahrs-, Weih- und Gratulationskarten hält

### C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Reichsstraße Nr. 1.

### Zu kaufen

geachtet wird in der Umgebung von Dresden ein Geschäft jeder Branche z. B. Sandsteinbruch, Spedition, Materialgeschäft verbunden mit Schänkeleiblichkeit u. c. Anzahlung 3500 Tlr. Öfferten abzugeben bei Gastrichter Vollrad, Mühlg. 3.

Fine Rum, Arac, Cognac, Brandy und Quetsch-Essenz empfiehlt die Spirituosen-Handlung von

### Moritz Wenzel

#### Billstraße 1.

Eine gutangebrachte Schank- und Speisewirtschaft mit vollständigem Inventar und Betten ist zu verkaufen. Näheres

Schreiberstraße 7, 2. Et.

Eine Bäckerei in der Nähe von Billig ist für 1000 Tlr. zu verkaufen. Anzahlung 200 Tlr. Näheres Schreiberstraße 7, 2. Et.

Ein schönes Sofa, eine Glashütte, eine alte und eine polierte Tafel ist billig zu verkaufen.

### Johannisplatz 10 pr.

Ein Logis in 1. Lage für 40 Tlr. jährl. Mietzins kann sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt bezogen werden. Näheres

Billstraße 37. Gebraucht (Neukirchen).

### Gesucht.

Eine Schönsäubergerhilfe, welcher vom Müller frei geworden, und ein sehr fleißiger und guter Arbeiter ist, wünscht gern eine Stelle vom 1. Jan. 1. 3 zu haben. Näheres wird möglichst durch W. Müller, Schädelstraße 24 pr. früh von 10 bis 12 Uhr.

Ein Materialgeschäft neben Wohnung in lebhafter Lage hier ist gegen Bezahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres darüber

### Hannenstraße 2

im Destillationsgeschäft.

Dresden bei Carl Hödner, Neustadt an der Brücke Nr. 2:

### Der beredte

#### Franzose.

Eine Ankleide, in sehr kurzer Zeit, ohne Hilfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch machen zu lernen.

5. Auflage. Preis 6 Mgr.

### Der beredte

#### Engländer.

4. Auflage Preis 6 Mgr.

### Palmzweige,

sowie Sächerpalmenzweige dgl. Zierpflanzenstraße 4.

### Palmzweige,

Sächerpalmenzweige, Bouquet, Rahmen u. billig: Papiermühlengasse 12.

### Auktion.

Sonnabend den 30. Dec. Vorm. 10 Uhr sollen große Brüdergasse Nr. 27 1. Etage

7000 Stück s. abgelagerte Cigarras in verschiedenen Sorten, eine kleine Partie diverse gute Weine, sowie 350 fl. ss. Jamaica-Rum, Arac, Arac de Goa und Cognac

öffentlich versteigert werden durch

Ab. E. Th. Friedlaender, Königl. Sch. Notar.

**Alum, Aric, Cognac**  
von den geringsten bis höchsten Qualitäten empfiehlt unter Aufsicht der billigsten Preise

**W. F. Ecker,**

Weinhandlung, Neustadt, Gauernstraße 12a.

### Pianinos und Pianoforte

werden unter jahrelanger Garantie billig verkauft, auch gute gebrauchte nach zweien von der Fabrikantenhandlung von G. A. Petzoldt, Amalienstraße 10.

### Auktion.

Freitag den 29. und Sonnabend den 30. December  
Vormittag von 10 Uhr ab, jeden 2. Fr. Frohburg Nr. 13  
10 Ballen rheinische Wallstraße, 10 Stücke große Rosen,  
Gigarras, öffentlich versteigert werden

Ab. J. Schröder, 2. Sch. Notar.

**Großmann's  
Deutschen**



**Porter,**

Gesundheitsbier,  
Vorschritt gebraut),  
ganz vorzüglich in Güte und  
Feinheit empfiehlt:

**Bruno Meissner, Johannisplatz 4.**

### Stilvolles Utensil für Rancher!

Recht importierte

**amerikanische Rauch- und  
Fein-Schnitt-Kau-Tabake**  
in jedem Geschmack entsprechender Auswahl, aus der Fabrik von

**G. W. Gail & Co. in Baltimore**

empfiehlt zur geneigten Abnahme ein groß et. en détail

**G. A. Dressler.** Haupt-Dépot für das

**Heimr. Aug. Schatz**  
in Dresden,

**Saiten- und Instrumenten-Fabrik,**  
ein gros - Galeriestraße 19 erste Etage - en détail,

empfiehlt alle Sorten Darm- und überponierte Saiten eigener Fabrik, Saitensaiten Lager ächt römischer Saiten erster Qualität. Streich Instrumente eigener Herstellung nach ital. Modellen, sowie Originale der berühmtesten Meister; Gitarren, Violin, Cello, und Bass-Bogen, Wirbel, Stroh, Saitenhalter, Capotasto, Holophonium etc.

Reparaturen von Instrumenten werden wie das Bespinnen von Saiten sorgsam ausgeführt; aus vüngigen Auftraggeber wird Preis-Gurantiert, aber den Saiten-Groß-Beruf auf Verlangen prompt zugesandt.

Detail-Berlauf in Neustadt: Alleestraße Nr. 1 seite Etage

### Ein vorzügliches

**Pianino,**

ganz neu von abgedientem Neukirchen und so seltener Ton Schönheit, Kraft und Fülle, außerordentlicher Stimmlauf und ganz vorzüglicher Spiela, das ist den höchsten Anforderungen entspricht, ist zu verkaufen und täglich von 10 Uhr Vormittag ab anzusehen: Rödergasse 37.

**Th. Freund.**

In zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, sucht zum 1. oder 15. Januar eine Stelle zu einem kleinen Kinde zur Pflege, welche auch Haushaltung mit übernimmt. Johannisplatz 10, pr. rechts.

**Ein Knabe** welcher Lust hat Klempner zu werben, findet einen Lehrlingmeister Webergasse 37.

**Th. Freund.**

### Bekanntmachung, die öffentliche Gründungs-Versteigerung am Neujahrstage betrifft

In den ich verlorenen Jahren ist wahrgenommen gewesen, daß sich an denjenigen Orten höchstere Stadt, wo sich am letzten Tage des Jahres, so wie am Neujahrstage häudische Dienstboten und landwirtschaftliche Dienste zu Suchung eines Unternehmens einzufinden und aufzustellen pfleghen, hi sich wie primäre Personen, namentlich unbefugte Dienstboten, leichter erscheinen, welche unter anderhand, meist eindringliches Angaben und sonstigen Vorwürfe, die schon vermieteten Dienstboten zum Besichtigen von dem eingegangenen Dienstverträge zu veranlassen suchen oder dieselben durch gewöhnlich erfundene ableitbare Nachreden vor angeblich ungünstigen Dienststellen und angeblich übeln Dienstherren schrecken.

Da durch dieses Gedanken dem in § 32 der Gebrüderordnung vom 10. Januar 1855 gegebenen ausdrücklichen Verbote zuwiderrgehend wird, so sieht sich die unterzeichnete Königl. Polizeidirection veranlaßt, hierdurch vor Begehung der Abspeisungsmachung und Aufweiseung der Dienstboten nachdrücklich und bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe den

— Ebis 20 Mgr. — Pf bis zu 5 Tl. — Mgr — Pf.

oder verhältnismäßigem Gefängnis unter dem Sammeln zu warnen, soß an die hier in Frage kommenden Aufstellungsplätze die Dienstboten commandirten Stadtgebäuden gemessen angewiesen werden, so d. etwaige Contraventionen der unterzeichneten Bedürde zu stellen, nach Besinden auch gegen Echtheit mit der Aretur zu verhauen.

Dresden, am 26. December 1866

**W. F. Ecker, Polizeidirection.**

W. Schwart.

### Auktion

in der Restaurierung zum Felsenkeller im Plauenschen  
Grande

Dienstag den 2. Jan., Vorm. 10 Uhr,  
lässt ich meine gänzliche Restaurations-Einrichtung halber  
gegen Bezahlung öffentlich versteigern

Dieselbe besteht in:

28 Stück Notenpulten, ca. 40 Stück Vorhängen, diversen Rouleaus nach Stangen, Spiegel, Uhren, 1 Sophie, Schäfchen, Räucherstäbchen, Dienstboten, Dienstboten, Regalen, Klavierzügen, Koffer, groß Serviettenträger, Kaffeezessier, 60 Dbd. Tellern, Schüsseln 500 Paar Messern und Gabeln, Löffeln, Decimal- und Tafelwagen mit Gewichten, 40 Stück Buben zum kaufen, vorwarter 3 Billardlampen, 12 Gartenlaternen, 1 Kugelschub nach Gebühr, Flaggen, Flaggenhängen, 1 Bogoliante, 2 Pförtnerküppen, Säulen, 1 Futterkasten, Düngerpadein, Schaufeln, 1 Räucheraufsatz usw.

Feiner Rahmen zur Verkleinerung:

ca. 200 Flaschen Leibheimer, Champagner, 50 Flaschen Hassmann.

der Magenbitterer, Röhräder, diverse Bierarten, Bimbeerlimonade u. a. m.

**G. Lammer.**

Aus O. Janes Verlag in Berlin empfiehlt:

### Gratulationsbuch

enthaltend Geburtstage, Neujahrs- und Weihnachtswünsche für Kinder bis zu 14 Jahren, gesammelt von Johanna Göttel. 19 Bogen stark, Preis 20 Mgr. Eine sehr reichhaltige empfehlenswerte Sammlung.

Ab. G. Grap am Ende,

Seestraße 13.

### Wagen.

Eine neue und eine gekraute hessisch-sächsische Chaise, ein Coape und ein Droschke stehen billig zu verkaufen große Biergasse 20.

Ein junger Mann, cautiousfähig, sucht zu Neujahr irgend welche Ausstellung. Adressen bitten man unter „Stellengeuch“ gefälligst in der Expedition d. Blattes niedergelegen.

Ein Pianoforte ist zu verkaufen.

Städtegasse 17, 1 Tr.

### Capitallisten

welche dem Inhaber eines rentablen Geschäfts unter günstigen Bedingungen ein Darlehen von 1000 Tl. zu 6% oder Bürgschaft für solches auf 1 Jahr übernehmen wollen, wird vom monatlichen Einkommen 1% extra gewährt, und zwar auf 1 Jahr, während allmonatlich von ult. Januar 1866 an 10 Tl. auf das Capital abgezahlt werden.

Auf Öfferten unter D. O. 1000 poste restante Hofpostamt Dresden, mündlich Näheres.

**G. von v., zum Reiter und Fahren ist billig zu vermieten**

b. Restaurat. Böttcher, Freibergerstr.

### Seuf.

Ein junger Mann, Kaufmann, sucht Berthaltlinie halber eine Stellung, am liebsten in einem Hotel. Sechte Reisefreianzeige werden geboten, ihre Adressen unter C. R. Nr. 5 poste restante Dresden niedergelegen.

Ein junger Mann, Kaufmann, sucht

Berthaltlinie halber eine Stellung, am liebsten in einem Hotel. Sechte Reisefreianzeige werden geboten, ihre Adressen unter C. R. Nr. 5 poste restante Dresden niedergelegen.

# Restaurant Königl. Belvedere

zu Brühl'schen Konsort.

**Concert ohne Tabakrauch**  
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Pussoldt  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 24 Rgr.

**Im oberen Saal**  
1. Anfang 3½ Uhr. 2. Anfang 7½ Uhr.

**Singspiel-Halle (Salon variété)**

**41. Auftritt**

Sammtlicher engagirter Mitglieder.

**Heute zwei große Singspiel-Concerte.**

Anfang des 1. 2½ Uhr (ohne Tabakrauch).  
Anfang des 2. 7½ Uhr, wobei das Rauchen gestattet.

Eintritt 5 Rgr. inklusive Programm.

Das Programm ist in den legten Beilage des Anzeigers und an den Anschlagstählen (orangegegelbe Plakate) zu erschien.  
Morgen Singspiel-Concert. Auf 7 Uhr. J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft im f. großen Garten.  
Heute Sinfonie-Concert**

vom Wittig'schen Musikkor

unter Leitung des Herrn Musikkdirector H. Strauss.

**Sinfonie Nr. 4 (A-dur) von Mendelssohn.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 24 Rgr. W. Lippmann.

**Liederhalle zum Schillerschlößchen.**

Gente Freitag, den 29. December 1866.

**Grosses Concert,**  
Anfang 4½ Uhr.

Programm in der legten Beilage des Anzeigers und auf dem Platze am Anschlagstählen. A. Neil

**Patti-Concerfe.**

Dritte und letzte Saison

Donnerstag und Freitag 4. und 5. Januar

im Hotel de Saxe.

**Roger.**

Herr Ullman hat die Ehre anzugeben, daß aus Unzufriedenheit mit dem Erfolge, welche Herr Roger vorher in Wien als Konzertmeister erzielt hat, er mit diesem berühmten Künstler ein Vereinkommen getroffen hat, in Folge dessen beide in seinen noch diesen Winter in Deutschland zu gehörenden Abschiedskonzerten mitwirken wird.

Herr Roger wird in jedem Konzerte ein Schubertsches Werk in deutscher und ein ausgewähltes Gesangsspiel in französischer Sprache führen.

Die Künstlergesellschaft besichtigt demnach aus Carlotta Cotti, Roger, Siegenthaler, dem Pianisten Braxton aus Brüssel, dem italienischen Komponisten Grätz und Herrn Franck.

Herr Ullman ist überzeugt, daß seine Bemühungen, nur das Auferordentliche zu bieten, von Seiten des künftigen Publikums Deutschland gebührende Anerkennung finden werden.

Reservirte Sitze 1 Thlr. 15 Rgr. und 2 Thlr. Stehpätze 1 Thlr.

Der Vilettverkauf findet täglich statt in der Friedel'schen Musikalienhandlung, von Freitag den 29. December angefangen, und Abends an der Gasse.

Nähere Details später.

**Schmuckgegenstände** in dem neuesten Stil, als ächt vergoldete lange und kurze Westenketten in Tafeln und in Kompositionsmittel (der Gold am Armband), Manschetten- und Chemisekettenknöpfe, Tuchnadeln, Diadem-Ringe, Haardolche, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Hutgrassen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Taschentücher etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.**

Eine gut sturierte Viehversicherungs-Gesellschaft sucht für das Königreich Sachsen einen Direktor, Inspecteur gegen Provision und einen cautiousfähigen General-Agenten, welcher in Dresden seinen Wohnsitz haben muß.

Mit einem kleinen Betrieb unter der Chiſſe V. V. 100 ist der Grundstein dieses Hauses abgelegt.

**Communalblatt Nr. 97.**

Inhalt: Offenbarungen der Staatsräthe. — Zwei Monatsversammlungen der Ritterei der Dresdener Schützen-Bau. (Fortsetzung.) — Der Schriftredakteur des Oberdeutsch.-Bürokrat. in den Dresdner Nachrichten ist vom Med.-Rath Dr. Rückenmeister. (Fortsetzung.) — Sprechsaal. (Bürokrat bereit für die Schenkenhöfe) — Vermöhltes. Einige Neu. i. Rath. — Expedition am See 29 — Vierteljährl. 15 Rgr.

**Beber, 23, Geschäft-Eröffnung.** Weberg. 23, Nähe der Wallstraße. Hier durch die erhabene Anzeige, daß vom 1. Januar 1866 Webergasse Nr. 23, Nähe der Wallstraße, vom Antiquar Seifertshof

**ein Rahmen- und Milch-Geschäft**

eröffnet wird.

Gute und frische Ware ist täglich von früh 6 Uhr an zu haben.

## Berein Gewerbetreibender Dresden.

Die nächst. Hauptversammlung findet Mittwoch den 10. Januar 1866 statt.

Der Vorstand.

Wenn ich auch nicht Verfasser der **wahren Geschichte** bin, kann ich aber nicht unterlassen, mich dem Inhalt derselben anzuschließen.

Einer, der vorläufig gezeichnet hat,  
um die Autragsteller  
los zu werden.

## Berein Gewerbetreibender Dresden.

Montag den 1. Januar Abends 6 Uhr  
Familienabend mit Christbescherrung und Tanz,  
wozu die Mitglieder und deren Gäste eingeladen

Der Vorstand.

Rechten Jamaica Rum, Mac de Goa ff., Punsch u. Grog. Eben, alle Sorten feinste Liqueure, dichten Hassmann'schen Bittern ic. ic. empfiehlt die Spirituosen-Wandlung von

**Robert Werner**

am Pirnaischen Platz.

Nächsten Sonntag, am Sylvester Abend, bis Abends 10 Uhr geöffnet.

## Dienstag den 2. Januar

eröffne ich meinen ersten Schreibscheibe-Cursus von 10 Schrittmitteln, während welchem eines Tages, der eine schlechte, unleserliche Handschrift besteht, eine für die Gedächtnissauer gesäßige und glänzende Handschrift gründlich beigebracht wird.

Tanzen von Schülern veranlaßt dieser Lehramethode die Erziehung einer schönen und glänzenden Handschrift, welche ich durch die Professoren lehrlosen und Geistreiche hoher Personen des Innern und Auslands faktisch nachweisen kann.

Diese 10 Stunden können nach Belieben in 5, 6 bis 10 Tagen in oder außer dem Hause vorzunommen werden.

Das Honorar für den Cursus beträgt einzeln 8 Thlr. im Ganzen von 4 bis 6 Personen à 6 Thlr.

Auflösungen werden bis zum 2. Januar täglich von 11 bis 3 Uhr im "Barth'schen Hof", Wilsdrufferstraße, im Restaurations-Vocal möglichst einzugehen kommen.

**J. F. Fischer,**

öffentl. Lehrer aus Prag.

## A U C T I O N.

Donnerstag den 4. Januar 1866

sollen die Nachlaßgegenstände des verstorbenen Herrn Moritz Zintsch in Leuben, befindend in

Möblier, Kleidungsstücken, Wäsche, Haus- und

Rückengärten u. s. w.

öffentlich durch das hiesige Gericht versteigert werden.

Neben, den 29. December 1865.

Wo? fast die Expedition der Dresdner Nachrichten

Bei C. G. Lohse (Weihergasse Nr. 6.) ist soeben erschienen und auch in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

**Der Bote aus Sachsen.**

Ein Unterhaltungsblatt in seien Stunden. Rabb:

**Der Rückergarten,**

für unsere liebe Jugend.

Mit Beiträgen von Dr. Altmann, Gustav Villi, A. Gotmar, Theodor Dobisch, Dr. Friedländer, Pastor Haase, Gustav Heder, Eduard Horn, Franz Bubanjsky, E. Mayer, Gustav Müller, Dr. Stein, Georg Stier, Albert Vogt, von Bachwitz, B. v. Bodora u. m. u. a.

Diese vereinigten Unterhaltungsblätter werden jährlich a 15 Lieferungen jede zu 4 Druckbogen Text mit netten Illustrationen und 1 Abbildung im Halbdruck zu dem außerordentlich billigen Preis von 3 Rgr. auszugeben und bringen nur Originalsachen.

**Erste Auflage: 20.000 Exemplare.**

Bei einem sehr beliebten und weit verbreiteten Geschäft ist eine flotte Restaurierung verbunden mit Bäckerei neben welcher jedoch auch zum Betrieb einer Fleischware die Nahrungsmittel schon vorhanden sind, zu verkaufen.

Adressen bitte man unter der Chiſſe P. T. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebrauchtes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Preissen Z. 150 in der Gey d. St.

Ein brillantes  
Destillations-Geschäft

in der frequentesten Lage Dresdens, ist veränderungshalber durch mich zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.

W. J. Trautner,

Rennb. Gasse im Dampflicht

**Ein Wiener Flügel**

6 Octaven im Kammerion, gut Stim-  
mung haltend, ist für 30 Thlr. zu  
verkaufen. Grüng. 3d IV. Jahrh.

alon-Feuuerwerk (welches in ganz gefährliche Weise in jedes Zimmer zu bewerthen ist), als Fire Cracker, Tp. 12 Rgr. Meteor, Kometen, Tp. 5 Rgr. Perl-Fontainen, Damenpistolen, Sternschaupper, Jupiterblitz, Magnesium-Drath, Pyro-Cigarre, Dämpelpapier, etc. Pharaos Wunderschlangen, größte Sorte à 2 Rgr.

**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galeriestr. Nr. 17.

**Ein Haus**

in der Wilsdruffer Vorstadt, vor einigen Jahren gebaut, welches sich gut vermißt und fast zu allen Geschäften eignet, wünscht man, ohne Zwischenhändler mit 3-4000 Thlr. Anzahlung bald möglichst zu verkaufen. Näheres: Pappig Nr. 20. 1. Et.

Sollten gute, milde Menschen gefunden sein, einen gesunden häuslichen Knaben von einem Jahre an Kindheit zu nehmen, so sind die näheren Bedingungen zu erfragen beim Vermund des Kindes. Gold 8 b. Dresden Schmidt.

Für mein  
**Glaschenbiergeschäft**  
wird ein 2. Bierverleger gesucht. An-  
tritt kann gleich nach Neujahr erfolgen.  
**Hollack**, Braumeister,  
Bauherrenstraße 41.

Am Mittwoch Nachmittag ist ein schwarzer Pelzkrug von der Schänzengasse bis zur Schäfersstraße verloren worden. Der ehrliehe Finder wird dringend gebeten selbstigen gegen angemessene Belohnung Schäfersstraße 34 bei Herrn Schulz abzugeben.

Ein gold. Siegelring wurde verloren vom Gasthof zum weißen Adler an der Bauherrenstraße bis zum weißen Hirsch. Der ehrliehe Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Gasthofbesitzer Fischer im weißen Adler.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, sucht sofort einen Lehramethode, am liebsten auf dem Lande oder einer kleinen Stadt. Pirnaische Straße 27, 4. Et. bei Haufe.

Um zu erhalten sind ein Pfleißer, Spiegel und ein halbgroßer Handspiegel für 64 Thaler zu verkaufen. Zu ertragen u. Oberjägergasse 6 im Delicatessen-Geschäft von Moritz Richter.

Eine nicht zu große, aber solide Restaurierung in Mitte der Altstadt Dresden, ist Krankheitshalber mit vollständigem Inventar sofort oder später gegen Bezahlung zu verkaufen. Adr. unter L. F. Nr. 800 poste rest. Dresden.

Eine separate gut möblierte freundliche Stube, von heraus, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Johanniskirch 18, 4. Et.

Zur Leitung einer Fabrik  
**Ätherischer Oele und Raum** wird ein tüchtiger Chemiker, der in einer solchen habe bereits praktisch thätig ist, bei geringem Gehalt gesucht — Adressen nebst Referenzen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben und A. F.

**Ein Schnupfen-Pelz**  
ist zu verkaufen beim Postier im Hotel de France.

Sollten edle Herrschaften gesonnen sein, alte abgetragene Kleidungsstücke und Bettwäsche zu verkaufen, so bietet eine arme Familien-Mutter von 7 Kindern, welche durch frühere Krankheit alles zugesetzt hat, solche Sachen zu kaufen. Kreuzkirche 10, 2 Treppen, im Hofe.

Ein getragenes Herrenpelz ist billig zu verkaufen und anzusehen bei Herrn Kürschner Lämmer, Hauptstr. 8. Familienanzichten u. Heiratsanzeichen in der Beilage.

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

# Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

der Association Germania re.

Moderne und geschmackvolle Winterartikel in großer Auswahl.

## Niederlage

Vielefelder Leinwand, Taschentücher  
und Einsätze zu Herrenhemden, feinfältig  
und in ächten Stickereien.

Niederlage:  
Güttichaustraße Nr. 29.

Gustav Laarmann.



aller Arten Bruchbandagen, Suspensorien, elast. Seidenbinden und Binden, elast. Kompressen, Stockstrümpfe und Socken gegen Krampfader und Geschwulst. Maschinen und Apparate für Diabole und Krankenpflege. Jeffreys'sche Respiratoren, welche ich reparire und einige, Schröppelapparete re., Cuirurg. Gummitwaren, al's: Duf- und Wasser- Räsen, Steckbeden, wasserdrücke Unterlagen, Garnrecipienten, Mutterläden, Garnen, Bade- rohe, Muttersprünge, elast. Kotheder und Bougies, Schröpfköpfe, Herzflaschen, Eßbeutel, Brust- und Schwänzchen, Milchabzieher re., Spritzen, Sclafzilliter, Douchen, Irriga- tions re. in Glas, Zinn, Gummi, Metall oder Hartkautschuk verschiedenster Arten, sowie alle in das Nach einfliegende Artikel gesertigt und sein Lager einer genügten Be- achtung empfiehlt.

M. H. Wendschuch, Bandagist-Mechaniker,  
Marienstraße 5 im Porticus.

N.B. Den Damen ist meine Frau zu Diensten.  
Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Nadebergerstraße. Nr. 5. Anfragen franco. Sprach- seit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. und Baumgarten.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.  
pract. Kund., Fahnen und Schurzhölzer, Wildenauerstraße, 22, III  
Sprechstunden Nachmittag 2-3 Uhr.

## G. Ranisch, Johannisplatz 15, Dresden.

Niederlage u. Verkauf zu Fabrikpreisen feiner Liqueure u. Essenz aus der Fabrik von C. Chryselius in Leipzig.

Feinste Liqueure in Quaart-Flaschen:

Ananas, Acaj, Calamus, Citronen, Chocolade, Curacao, Engl. Bitter, Bitre Magentropfen, Bitter, Magen- Elgit, Erdbeeren, Goldwasser, Ingwer, Kümmel, Marochino, Nelle, Parfait d'Amour, Parisier, Pfiffermürze, Pemirarje (drei Sorten), Ratavia Rüsch, Ratavia-Himbeer, Rosenwein, Vanille, Wachholder, Zimmet.

Feinste Essenz in Champagner-Flaschen:

Rölk-Wein, Punsch-Ananas-Punsch, Punsch von Rum, Punsch von Arc, Punsch mit Wein von Arc, Grog von Rum, Grog von Arc, Bischof-Essenz, Regus- oder Glühwein, Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essenz.

Doppel-Liqueure u. Spirituosen in Champagner-Flaschen:

Elixir d'Alain, Elixir d'Iva, Cognac weiß, Cognac braun, Jamaica-Rum, zwei Sorten West Ind. Rum, Rum de Goa, Dr. p. Kümmel, Pomerange, Porträts, Kornbranntwein, Pfiffermürze und Engl. Bitter.

## Tanzunterricht.

In dem mit 2. Januar beginnenden Kursus im Tanzunterricht kann noch Damen und Herren teil nehmen. Näheres bei J. K. Förner. keine Meinherrgasse 6.

Dresden-Plessendorfer-Societätsbau-  
Berein.

## Steinkohlen.

Durch verhältn. Förderung auf unserem Schacht in Vossendorf, sind wir weiter im Stande, vom 2. Januar 1863 an, allen zu und kommen iheren Kohlen abzugeben, was wir hiermit dem gezierten Publikum zur Kenntnis bringen.

Administration  
des Hermannschachtes.

## Cigarren-Ausverkauf wegen Localveränderung.

Sämtliche Sorten werden zu betw. herabgesetzten Preisen aus-  
verkauft in der

Cigarren- und Tabak-Handlung

von  
Albert Baumann,

Poststrasse Nr. 4. via à via dem König Zwinger.

Bier-Bestellungs-Annahme  
für das Waldschlößchen betreffend.

Nachdem Herr Kaufmann Richard Kämmerer, Bauherrenstraße Nr. 26, die Bier-Bestellungs-Annahme mit Ende d. M. zurückgewiesen hat, ist so wie ab 1. Januar 1863

durch Herrn Kaufmann Ed. J. Garbe,

Karlstraße Nr. 9 part.,

übertragen worden, was zur gefälligen Beachtung hierdurch angezeigt

Waldschlößchen, den 27. December 1863.

Die Verwaltung der Societäts-Brauerei.

Geld wird auf werb-  
voller Pläder ge-  
lieben.

Geld auf wertholle-  
hausscheine  
gr. Brüdergasse 5, 2.



## Unser Ausverkauf

wird Anfang Januar beendet; wir empfehlen deshalb die vorh. Kleiderstoffe, sowie verschiedene Wintermäntel der neuesten Modelle zu sehr billigen, festen Preisen.

Die in großer Menge vorhandenen Mäntel aller Art bedeutend unter Preis.

Brückner & Rauscher,  
Wildenauerstraße 47.

## Damen-Mäntel

und Jacken empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu soliden Preisen.

Moritz Besecke,

Damen-Mäntel-Magazin eigener Fabrik  
Nr. 33 gr. Brüdergasse Nr. 33, 2. G.

## Vortheilhaft für militär. Stellvertreter.

Allen denjenigen Herren Stellvertretern, welche sich nach der Verabschiedung eine Existenz gründen und somit ihre Stellvertretung baldestens anlegen wollen, können bei unterzeichneten Geschäften aller Art höchst nachgewiesen erhalten.

Das Agentur-Geschäft von L. Ramsch,  
Schreiberstr. 14 part., Allee 1 part.

## Lager fertiger

## Geschäfts-Bücher

der bestrenommten Fabrik von J. C. König u. Ebhardt in Hannover

## Verkauf zu Fabrikpreisen.

Bücher zu Buchhaltungen im ordhnen wie bis Taschenformat herab. Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Schreibs. und Post-Vapeien, Siegeln, Couverts, Bleistiften von Füter, &c. Haupt alle Großpapiere und Schulbedürfnisse zu außerordentlich billigen Preisen.

G. H. Stein & Co. Papierhandlung,  
Dresden, Marienstraße 11.

Fine Rums, Arc, Cognac, Grog-  
und Punsch-Essenzen

empfiehlt zu verschiedenen und den solidesten Preisen die Spirituosen-Handlung un. Fabrik von

Ed. Werner & Co.,  
große Blauesch.-Straße, Nr. 8c

Durch Verlegung meines Geschäftsräumes von der gr. Kirchgasse 6 nach der Galeriestraße 17 erste Etage bin ich durch größere Localitäten in einen Stand gesetzt, meine Kunden dieses Jahr eine viel bedeutendere Auswahl von Menüs & Karten, ernst und launig, zu bieten.

Achtungsvoll

Wilh. Klemich,

17 Galeriestraße 17 erste Etage.

Wiederverkäufern zum Fabrikpreis!

## Neujahrskarten

erfreulich und launigen Inhalts, in den neuesten Mustern, empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl.

A. M. A. Glünzer,  
Friedberger Platz Nr. 26.

## Die Spirituosen-Handlung

von E. Gumlich, Annenstraße Nr. 2,  
empfiehlt zum bevorstehenden Fest Grog, Punsch & Glühwein  
(Regus) Essenz, feinen ächten Cognacs, Arc & Rum  
& Liqueure.

# Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Behrisch & Most in Meißen

empfiehlt ihre neu eingerichtete Gießerei zur Anfertigung jeder Art Eisenguss, als auch Messing- und Rothgußwaren, Gasröhren etc. zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Maschinenfabrik zur Anlage von Brennereien, Mühlern neuester Construction für Wasser- und Dampfbetrieb, Pumpwerken, Aufzallgerüsten, Druckseil-Transmissionsen (für große Entfernung durch Dilligkeit sich auszeichnend), sowie landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Pharao's Wunderschlange II,**  
ein wunderbar überraschendes Experiment, gehärtete Sorte à 2 Rz.  
bei S. Blumenstengel, Galeriestraße 17.

Corsetsfabrik von



empfiehlt ihr reichhaltiges Va-  
scheitg. — Beliebung nach  
passend bei mir ausgeführt —

Local befindet sich nicht mehr

Nr. 6 Alt-

## Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt billig

Scheffelgasse 1. J. G. Marx.

## Glückauf!

ruft der Bergmann zum Glück, wenn er den dunklen Schacht verlassen und das goldne Licht des Tages begüßt.  
**Glück auf!** grüßt auch diesmal wieder der

Freiberger  
Berg-Kalender

für das Jahr

1866

seine vielen alten Freunde im lieben Sachsenlande mit dem Wunsche: „Möge es Allen ein glückliches Jahr werden!“ Bereits alteror ist er wieder eingekehrt, wo er seit Jahren heimisch geworden; er hofft auch viel neue Söhner zu erwerben und bittet um freundlichen Einlaß beim Städter wie beim Landmann, bei Berg- und Tiefenbaumeister.

Ein solider junger Mann, welcher 200 Thlr. Caution stellen kann, sucht eine ausbauernde Stellung sofort. Ab: essen unter

C. P.

in Exped. d. Dresden. Nach.

**Waaren aller Art**  
werden von einem Geschäft in besserer Lage Dresden auf Verlangen gegen Geld-Borßluß zum Verkauf übernommen. Anträge wolle man im Comptoir von Oscar Haupt, Marienstraße 4 im Portikus, niederlegen.

Neujahrs-Karten

in größter Auswahl ersten u. launigen Inhaltes empfiehlt die Ethographische Anstalt

J. Großmann,

Augustusstr. 4.

Gezagene, sowie neue Winterüber-  
züge, Röcke u. Havelocks, sind  
zu wundlich auffällig billigen Preisen  
zu verkaufen.

große Schießgasse 7, 8. Et.  
Auch werden dabei gezagene  
Herrenleibangärtüde gekauft, sowie  
als Zahlung gegen neue mit ange-  
nommen.

**2000 Thlr.** sind gegen vor-  
zählige Hypothek sofort auszuleihen  
Räheres auf Anfragen an Selbst-  
suchende unter der Adresse X. 2000  
im Bureau d. St. niederzulegen

**Schlaftrost-Magazin**

Rampeische Straße 24. nur 2 St.

**Geld** wird geliehen an

Rände Billnitzerstraße 9. 4 St.

Ein halber Himmelsbahrtug wird  
zu kaufen gesucht. Adressen mit  
Preisangabe in die Exped. d. St.  
unter G. W.

## Sieben gesunde

**Kappelllöß**  
sollen billig verkauft werden. Zu  
erfragen Reitbahnstraße 22 part.

**G.** wird ein junges, hübsches und  
gemüthliches Aufwartendädchen  
auf den ganzen Tag gesucht  
Reitbahnstraße 22, 2. Et.

## Gesucht

werden bis zu Ostern 1866 gegen  
gute Hypothek 2000 Thlr. zu 5 pt.  
Zinsen.

Röhres zu erfragen in der Schlei-  
seri 8 am Untondplatz.

**Als Nachtwächter**  
wird ein als thörlig und zuberlitzig  
empfohlener, wenn auch halbinvalider  
Mann gesucht auf der Fabrik  
Königbrückstraße 32.

**Häuser, Geschäfte, Capita-  
lien, Darlebne, sowie  
Hypothesen, Wohnungen  
und Geschäftsloale aller  
Art werden vermittelt und  
nachgewiesen im Logis- und  
Commissions-Geschäft von**

**L. Ramsch,**

Schreibergasse 14 part. und  
Allegässchen 1 pt.

**Ein Strobbut-Platter** sucht  
Arbeit, alles Nähre Johannis-  
straße Nr. 21b. im Productenges-  
chäft.

**Ein tafelförmiges Pianoforte**  
von Rosenkranz ist für 25 Thlr.  
zu verkaufen, außerdem auch diverse  
Wöbeln, Schlossergasse 21. 1.

**Heirathsgesuch.**

Ein Mann in besten Jahren von  
angenehmen Neuhern, Besitzer eines  
rentablen Geschäftes, sucht auf diesem  
Wege eine Lebensgefährlein, welche  
herzlich und lieblich im Alter von  
26 bis 36 Jahren und im Besitz von  
500 Thlr. ist Frauen, welche diesem  
reuen Gesuch Vertrauen schenken,  
sind gebeten, ihre werthen Offerten  
bis 31. December posto restante

**Dresden-Alstadt** unter den  
Buchladen M. J. 20 niedergelegen.  
Geschwigenheit in Ehrenfache

**Ein Fraumenz ist zu verkaufen**  
Frauenstraße 8 4. Glaze.

**Gesucht werden Hotel-Stubenmäb-  
chen, Nachte und Magde.**  
Bureau von Kreisschmar, Neu-  
stadt an der Kirche 1.

**Der Besitzer einer ohne sein Ver-  
schulden eingätschten Wahl u.  
Schneidemühle, für welche ein ober-  
schätziges Gefälle von 12 Ellen bes-  
tigt, mit ca. 18 Schell 1 Kreuz, be-  
absichtigt diese mit der über 3000  
Thlr. ihm ausgeschlagen Immobilien-  
brandklassen. Entschädigung unter an-  
nehmbaren Bedingungen bald zu  
verdauen.**

Dieses Grundstück liegt in der Nähe  
einer volksreichen Mittel- und Fabrik-  
stadt und einer jetzt in Angriff ge-  
nommenen Eisenbahn, es eignet sich  
aber auch solches zu jedem anderen  
gewerblichen Unternehmen, wozu Betriebs-  
stärke erforderlich ist. Röh. bei  
Abv. Klotz.  
Frankenberg, 27. Decr. 1866.

**Zwei junge schwarze Budel**  
sind zu verkaufen a. b. Weiß-  
lich 22 1 Treppen.

**Haus-Verkauf.**

Berndorfer-Wortstädt ein Haus mit Gar-  
ten, worin flotter Vicualienhandel  
betrieben wird, sofort zu verkaufen.  
Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahlung un-  
gefähr 1800 Thlr. Röh. in Herrn  
Sings Clemmergewölbe, Ammonstr.  
28 und Herrn Schubert Eisenhand-  
lung, Marienstr. 30.

**Gezagene Winteröcke**  
sind billig zu verkaufen.  
Röhnlitzstraße 20 2. Et. rechts.

**Zwei Ventil-Waldhörner**  
sind zu verkaufen. Annenstraße  
27 im Schirm-Gewölbe.

Eine einfache Frau sucht zu Ostern  
ein kleines Logis, Stube u. Kam-  
mer, womöglich in der Wilsdruffer-  
Vorstadt. Ubr. bitte man abzugeben  
Schönplatz 14, 1.

Leipzig, 28. December.

Glasb. v. 1. O. G. O. & Co. — 65½

15 20½ — 85½

15 147 4½ — 100

15 183 4½ — 101

15 4½ RL — 101

15 6, 8 4½ — 102

15 12, 31 1/2 — 92

15 13 1/2 — 93

15 14 1/2 — 94

15 15 1/2 — 95

15 16 1/2 — 96

15 17 1/2 — 97

15 18 1/2 — 98

15 19 1/2 — 99

15 20 1/2 — 100

15 21 1/2 — 101

15 22 1/2 — 102

15 23 1/2 — 103

15 24 1/2 — 104

15 25 1/2 — 105

15 26 1/2 — 106

15 27 1/2 — 107

15 28 1/2 — 108

15 29 1/2 — 109

15 30 1/2 — 110

15 31 1/2 — 111

15 32 1/2 — 112

15 33 1/2 — 113

15 34 1/2 — 114

15 35 1/2 — 115

15 36 1/2 — 116

15 37 1/2 — 117

15 38 1/2 — 118

15 39 1/2 — 119

15 40 1/2 — 120

15 41 1/2 — 121

15 42 1/2 — 122

15 43 1/2 — 123

15 44 1/2 — 124

15 45 1/2 — 125

15 46 1/2 — 126

15 47 1/2 — 127

15 48 1/2 — 128

15 49 1/2 — 129

15 50 1/2 — 130

15 51 1/2 — 131

15 52 1/2 — 132

15 53 1/2 — 133

15 54 1/2 — 134

15 55 1/2 — 135

15 56 1/2 — 136

15 57 1/2 — 137

15 58 1/2 — 138

15 59 1/2 — 139

15 60 1/2 — 140

15 61 1/2 — 141

15 62 1/2 — 142

15 63 1/2 — 143

15 64 1/2 — 144

15 65 1/2 — 145

15 66 1/2 — 146

15 67 1/2 — 147

15 68 1/2 — 148

15 69 1/2 — 149

15 70 1/2 — 150

15 71 1/2 — 151

15 72 1/2 — 152

15 73 1/2 — 153

15 74 1/2 — 154

15 75 1/2 — 155

15 76 1/2 — 156

15 77 1/2 — 157

15 78 1/2 — 158

15 79 1/2 — 159

15 80 1/2 — 160

15 81 1/